

Viertes Kapitel

Mein Kampf für die Einleitung der politischen Offensive

(Februar/März 1918)

Bald nach meiner Ankunft in Berlin war ich in die Militärische Stelle des Auswärtigen Amtes gegangen. Oberstleutnant v. Haefen teilte mir den feststehenden Entschluß zur Offensive mit. Im Gegensatz zu manchen Zivilisten, die ich in den folgenden Tagen sprach, war er von großem Ernst. Er erwartete viel von der Offensive, aber nicht alles. Er sprach nicht wie von der großen Sache, die uns unter allen Umständen den Sieg und Frieden bringen würde, sondern wie von einer harten Notwendigkeit. „Wir können uns erst mit den Engländern verständigen, wenn wir sie noch einmal geschlagen haben.“ Er fügte hinzu: „Übrigens würde uns die Defensivtaktik mehr Menschen kosten als die Offensive.“¹

Ich betonte aufs neue, daß unser Interesse eigentlich den staatsmännischen Frieden vor der Offensive forderte; wenn aber die Feinde hartnäckig blieben, daß es dann erst recht darauf anläge, ein klares Wort über Belgien zu sprechen, um für die bevorstehende militärische Auseinandersetzung ihre innere „Moral“ zu brechen. Auch stimmte mir Haefen darin zu, daß unabhängig davon, ob man die Demokratie liebte oder nicht, die Wahlrechtsreform noch vor Beginn der Operationen energisch in Angriff genommen werden müsse, einfach aus militärischen Gründen. Wir durften um keinen Preis mit diesem Risiko im Volke in die Kraftprobe hineingehen.

Während ich bei Oberstleutnant v. Haefen war, wurde der Abgeordnete Haushmann gemeldet. Er kam gerade aus der Schweiz und berichtete über zwei diplomatische Aktionen, in die er hineingezogen worden war:²

¹ Die Äußerung Haefens war wohl nicht ganz schlüssig. Er, und durch ihn der General Ludendorff, hatten bereits Ende Januar Kunde erhalten (siehe S. 214, Anm. 2), daß die Engländer beim Zustand ihrer öffentlichen Meinung eine Offensive an der Westfront in diesem Jahre kaum unternommen konnten und sich deshalb wohl ein Kriegsplan durchsetzen würde, der die Defensivtaktik vorsah. Die Alternative war daher nicht unbedingt: Offensive oder Defensivtaktik gegen eine feindliche Offensive, sondern vielmehr: Offensive oder verhältnismäßige Ruhe an der Westfront.

² Vgl. Conrad Haushmann, *Schlaglichter, Reichstagsbriefe und Aufzeichnungen*, Frankfurt a. M. 1924, S. 178 ff.